

IV. Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen

1. Braunkehlchen *Saxicola rubetra* – Vogel des Jahres 2023

Hubert Schaller, Markus Gläsel, Christian Ruppert, Jürgen Staub

Einleitung

Das Braunkehlchen ist für Deutschland und Österreich „Vogel des Jahres“. Im Arbeitsgebiet der OAG Ufr. 2 ist das Braunkehlchen ein sehr seltener Brutvogel. Bruten und Brutverdacht wurden an Insekten reichen Biotopen notiert. Der Gebietsstatus für das Jahr 2023 ist sehr niedrig. Es gibt mehrere Gründe für den Status Rote Liste 2: stark gefährdet.

Brutnachweise

2023 brütete das Braunkehlchen *Saxicola rubetra* am Herchsheimer Biotop/Lkr. Würzburg (13.08.2023. Otmar Leuchs mündlich). Einer der wenigen Brutnachweise im Lkr. Würzburg nach vielen Jahren. Die erste dokumentierte Brut fand 1998 ebenfalls bei Herchsheim statt (E. Hoh. In: D. Uhlich : Kartierung der Vogelwelt in Stadt und Lkr. Würzburg. 1982 - 1999. S. 34).

2016 gab es am Rand der Bischofswiesen bei Oberpleichfeld / Lkr Würzburg eine erfolgreiche Brut (Abb. 1, 2).

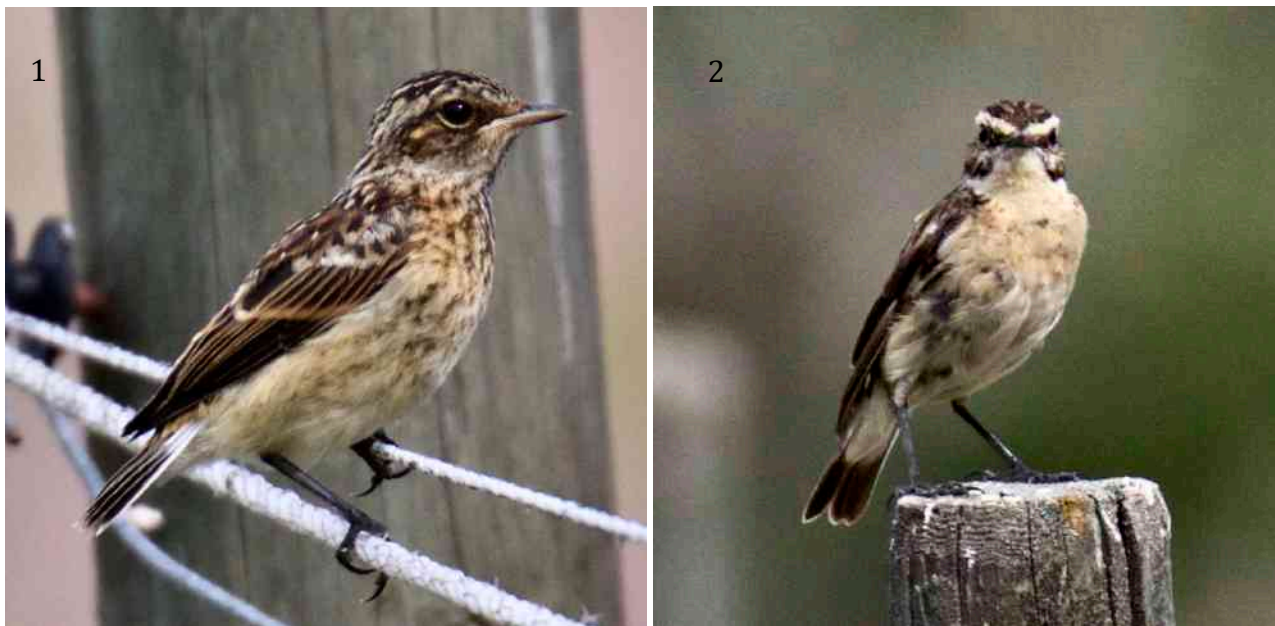


Abb. 1: flügger Jungvogel im juvenilen Kleid. Abb. 2: führendes adultes Braunkehlchen ♀ im abgetragenen Brutkleid. 23.07. 2016. Oberpleichfeld/Bischofswiesen/Lkr. Würzburg.

Zugbeobachtungen

Am Heimzug wird diese Art öfters rastend gesehen in den früher feuchten Bischofswiesen/Bergtheimer Wiesen bei Oberpleichfeld. Ab Anfang August muss mit durchziehenden Individuen gerechnet werden. Braunkehlchen überwintern z. T. auch südlich der Sahara, aber unsere Population wahrscheinlich im Mittelmeergebiet (EBCC Atlas of European Breeding Birds. S. 529) und haben einen langen Zug bis in ihre nordischen Brutreviere vor sich.

Weitere Meldungen im Brutzeitraum von Mitte Mai bis Anfang Juli in den Lkr. WÜ, KT und MSP:

29.04./ 30.04. und 05.05. 2023: Zelligen Gespringsbach (M. Glässel in naturgucker.de).
 29.05.2023: 1 Exemplar bei Willanzheim (Ph. Sagstetter in ornitho.de).
 28.05. 2023: 1 Exemplar bei Prichsenstadt (M. Griesmann in ornitho.de).
 28.05. 2023: 1 Exemplar bei Lohr (B. Schecker in ornitho.de).
 09. und 25.05. 2023: 3 Exemplare bei Rieneck (M. Griesmann / K. Spangenberg in ornitho.de): 1 Paar, 1 Weibchen (B3). Hierbei handelt es sich um späte Durchzügler (Ch. Ruppert)
 22.05.2023: 1 Exemplar bei Giebelstadt (G. Schäfer in ornitho.de).
 07.05.2023: 5 Exemplare bei Lohr (B. Schecker in ornitho.de). Wahrscheinlich - da ein später Zeitpunkt - waren sie auf dem Zug in die hochnordischen Brutgebiete.
 06.05.2023: 1 Exemplar bei Bütthard (R. Benz in ornitho.de).
 06.05.2023: 1 Exemplar bei Üttingen (J. Freudenberger in ornitho.de).

Fazit: 1 nachgewiesene Brut mit Jungvögeln im Herchsheimer LSG /Lkr. Würzburg (Otmar Leuchs mündlich). Wegen der Überdeckung von Zugzeit der nordischen Brutvögel und Brutzeit der hiesigen Brutvögel sind die relativ vielen Beobachtungen auch im Mai nicht als Brutnachweis zu bewerten. Zwar wird in der Literatur die Brutplatz-Treue der Männchen erwähnt, aber diese müssen sich auf dem Zug neue Weibchen anwerben, so dass auch Balz und Gesang in Unterfranken nicht zuverlässig eine Brut vor Ort nachweisen.

Historie

Ein Blick zurück in die Anfänge der Würzburger Feldornithologie zeigt, dass das Braunkehlchen früher nicht so selten war und es deshalb lohnt, nach den Ursachen des Zusammenbruchs der Population zu fragen.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Diethild Uhlich: Kartei für Vogelsichtungen. Unveröffentlicht. Digitalisiert und bearbeitet: Hubert Schaller

Datum	Zahl	Ort	Details	Beobachter
16.06.1962	2 Ex.	Zwischen Rander-sacker und Eibel-stadt	Auf einem Obst-baum	Kleinschnitz
04.05.1974	1 Ex.	Erlabrunn Bahnhof		Kammerlander
30.04./10.05/ 08.06/08.06/ 20.06./26.06. /06.07. 07.07.1974	Erfolgreiche Brut	Kiesgrube bei Retz-bach	1 ♂ zunächst sin-gend. 20.06.: Nest mit 9 Eiern, 06.07.: 4 Juv. Geschlüpft. Am 06.07. noch 2 Juv. im Nest. 07.07: Nest leer. 1, 2 war-nen heftig.	J. Bosch
11.05.1974	1 Ex	Blossenbergs-Hei-dingsfeld		Kammerlander
15.05.1974	1 ♀	Würzburg/ Gieshü-gel		Uhlich
16.04.1974	1 Ex	Altsee	Singend. Gelegent-lich Schneeschauer	Beck

13.07.1975	1 ♀ und 1 ♂	Retzbach/ Sandgruben	1 ♀ und 1 ♂ schimpfend	Kammerlander
11.05.1974	1 ♀ und 1 ♂	Nasswiesen im Werntal zwischen Eußenheim und Sachsenheim	7 singende ♂	J. Bosch
26.05./06.06./17.06/1975	6 ♂ singend	Nasswiesen im Werntal		J. Bosch
30.04.1974	1	Retzbach Kiesgrube	Singend	J. Bosch
04.05./26.04./09.05./09.06./11.05.01.07./1975	Brut im vorjährigen Brutgebiet	Nordöstlich von Karbach	26.04: 4 Junge im Nest. 01.07.: 5 Junge im Nest. 15 m vom vorjährigen Nest entfernt.	J. Bosch
19.05.1973/20.04.1975	1,0 Ex	Wiese nördlich Bächleinsweiher	Derselbe Standort	D. Uhlich
03.05.1975	1 Ex.	Burggraben Westlich Burgweiler		J. Bosch
09.05. 1975	2,2 Ex.	100 m N Bächleinsweiler		J. Bosch
13.05. 1975	1 Ex.	Schilffeld am Pechweg		J. Bosch
10.05.1976	1	Burggasse		J. Bosch
22.05./30.05. 1976	1	Bächleinsweiler		J. Bosch
05.06./23.06/24.06.1976	4 ♂	Werntal Nasswiesen N Eußenheim bis Sachsenheim	Singende ♂	J. Bosch
01.06./21.06. 1976	1 Brut	Retzbach Kiesgrube	21.06: 1 ♀ und 1 ♂ am Nest mit 7 Jungvögeln ca. 3 Tage alt. Nest ca. 6 m vom vorjährigen Standort entfernt.	J. Bosch
07.05.1976	1	Rhön, Oberelsbachgraben		J. Bosch
09.05.1976	1,1	NE Karbach		J. Bosch
05.06.1977	1,1	Autobahndamm bei Mainsondheim		Buchner (?)
05.06./03.07. 1977	1	Marktsteft zwischen 2 Weihern		Buchner (?)

Fazit:

In den Jahren 1974 – 1976 wurden 18 mal Bruten bzw. Brutverdacht nachgewiesen. Nicht gezählt werden die Fälle, bei denen es sich um Zugbeobachtungen handeln könnte. Bemerkenswert auch der Nachweis der Brutplatz-Treue der Männchen.

Rasch änderte sich die Phänologie. In der Kartierung von 1982 -1999 von D. Uhlich heißt es:

Im wiesenarmen Landkreis Würzburg hat das Braunkehlchen wenig Brutmöglichkeiten. Eine der letzten Bruten fand Mitte der 80er Jahre bei Fuchsstadt statt; 1990 erneute Brut N Burggrumbach. Auf dem Frühjahrszug - weniger dem Herbstzug - werden regelmäßig Braunkehlchen in nicht geringer Anzahl gesehen, die in breiter Front über den Landkreis ziehen und sich kurze Zeit bei uns aufhalten.

Immerhin vermerkt die Kartierung für diesen allerdings langen Zeitraum 4 Bruten und 5mal einen Brutverdacht (D. Uhlich: Kartierung, S. 34).

Historie für den Landkreis Mainspessart

Jürgen Staub, Christian Ruppert

Aktuelle Situation: Die Ecke in den Sinnwiesen bei Rieneck ist bekannt für die Rast der Braunkehlchen (bisher max. 7) auf dem Durchzug und wird auch häufig von mehreren Beobachtern aufgesucht. Gerade zur BZ 2023 war Ch. Ruppert des öfteren vor Ort um nach dem Schlagswirl Ausschau zu halten, der in diesem Gebiet 2022 anwesend war. Es wurden dabei keinerlei Beobachtungen gemacht, die einen Brutverdacht des Braunkehlchens bestätigen würden, Karin Spangenberg ist auch öfters in diesem Gebiet und hat keine weiteren Meldungen mehr gemacht. Im Lkr. MSP hält der Frühjahrsdurchzug regelmäßig bis Ende Mai an.

Historie:

- Die letzten Beobachtungen mit Brutverdacht in MSP waren 1991 in der Feldflur W Partenstein: 1,1 Exemplare, Mitte Mai bis Ende Juni - es konnten keine ausgeflogenen Jungvögel nachgewiesen werden.
- 1,1 Ex., Feldflur W Neuhütten, Mitte Mai bis Anfang Juli 1991: eine erfolgreiche Brut mit mind. 4 flüggen Jungvögeln (Jürgen Staub, schriftlich).
- 1992 1,1 Ex., Mai/Juni NSG Spessartwiesen zwischen Neuhütten und Heigenbrücken, Brutverdacht - es konnten keine flüggen Jungvögel nachgewiesen werden (Jürgen Staub, schriftlich).
- Von Kurt Rauch stammt noch eine Meldung vom 13.06.2013: 1,1 Ex., Rande eines Rapsfeldes am Ilbberg bei Gambach, vermutlich waren es aber hier extrem späte Heimzügler (?), da davor und danach keine Beobachtungen der Braunkehlchen mehr erfolgte (Jürgen Staub).

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts notierte der evangelische Pfarrer in Karlstadt Johannes Bosch Beobachtungen und Brutnachweise des Braunkehlchens, die später J. Staub überantwortet wurden. Da damals die unterfränkischen Ornithologen sich regelmäßig trafen, hatte auch D. Uhlich diese Daten übernommen. Aus Respekt vor der Leistung werden diese Daten in der folgenden Zusammenstellung nicht ausgeklammert:

Phänologie der Braunkehlchen im Lkr. Mainspessart von 1974 – 1978

Johannes Bosch, evangelischer Pfarrer in Karlstadt. Handschriftliche Daten digitalisiert von Jürgen Staub am 02.11.2023.

Datum	Zahl	Ort	Details
30.04.1974.	1,0 Ex., singend	Kiesgrube nördlich Retzbach	
08.06.1974	1,0 Ex., singend	Kiesgrube N Retzbach	
20.06.1974.	Brut	Kiesgrube N Retzbach	Nest mit 4 Eiern
26.06.1974.	Brut	Kiesgrube N Retzbach	4 Juv. geschlüpft
06.07.1974	Brut	Kiesgrube N Retzbach	noch 2 Juv. im Nest
07.07. 1974	Brut	Kiesgrube N Retzbach	Nest leer, 1,1 war- nen heftig
11.05. 1974	7,0 Ex., singend, auf ca. 6 km Länge	Werntal - Feuchtwiesen N Eußenheim bis Sachsenheim:	
09.05.1975	1,1 Ex.	Kiesgrube N Retzbach	am vorjährigen Brutplatz
09.06. 1975	2,1 Ex. ebenda	Kiesgrube N Retzbach	
01.07. 1975	Brut	Kiesgrube N Retzbach	5 Juv. im Nest (15 m vom vorjährigen Nest entfernt)
26.5.1975	6,0 Ex., singend, auf ca. 6 km Länge	Werntal - Feuchtwiesen N Eußenheim bis Sachsenheim	
09.05. 1976	1,1 Ex.	3 km NO Karbach	
01.06. 1976	1,0 Ex., singend	Kiesgrube N Retzbach	
21.06. 1976	Brut: 1,1 Ex. am Nest mit 7 Juv. (ca. 3 Tage alt)	Kiesgrube N Retzbach	Nest ca. 6 m vom 1975er Neststand- ort entfernt
24.06. 1976	4,0 Ex., singend, auf ca. 6 km Länge	Werntal - Feuchtwiesen N Eußenheim bis Sachsenheim	
10.05.	1,1 Ex.	Werntal - Pechwiesengebiet	
22.05. 1976	1,0 Ex.	Werntal - Pechwiesengebiet	
30.05. 1976	1,0 Ex.	Werntal - Pechwiesengebiet	
05.07. 1977	nur noch 1 BP auf ca. 6 km Länge	Werntal - Feuchtwiesen N. Eußenheim bis Sachsenheim	
27.04. 1977	2 Ex.	Werntal - Pechwiesengebiet	
08.05.1978	1 Ex.	Werntal - Pechwiesengebiet	

Diese Beobachtungen belegen eine hohe **Brutplatz-Treue** und auch die ersten Hinweise auf einen **Abwärtstrend**: 1976 auf den Feuchtwiesen im Werntal noch 4 singende ♂ und auf der selben Fläche 1977 nur noch 1 singendes Exemplar.

Ursachen für den Rückgang

Als Trans Sahara Migrant überwintert das Braunkehlchen in der Savanne und dem Agrarland. Wenn dort der Regen ausfällt, erreicht die europäische Population ihr Brutgebiet in einer schlechten Kondition und erleidet möglicherweise eine höhere Mortalitätsrate (Dejaifve 1994b).¹

Ein anderer offensichtlicher Grund ist, dass die Feuchtwiesen in Ufr. in den 80er Jahren großflächig drainiert wurden – vom Steuerzahler mitfinanziert. Dazu kam die intensive Bewirtschaftung der Wiesen, die den Verlust von Insekten-freundlichen Pflanzen zur Folge hatte. Wie auch die Krefelder Studie zeigt, ging der Bestand an Insekten seit der Traktorisierung und Silage-Verarbeitung rapide zurück und damit verschwand die Nahrungsgrundlage. Diese Entwicklung lief und läuft europaweit ab und hatte schon vor 1997 zu einem Rückgang des Braunkehlchens

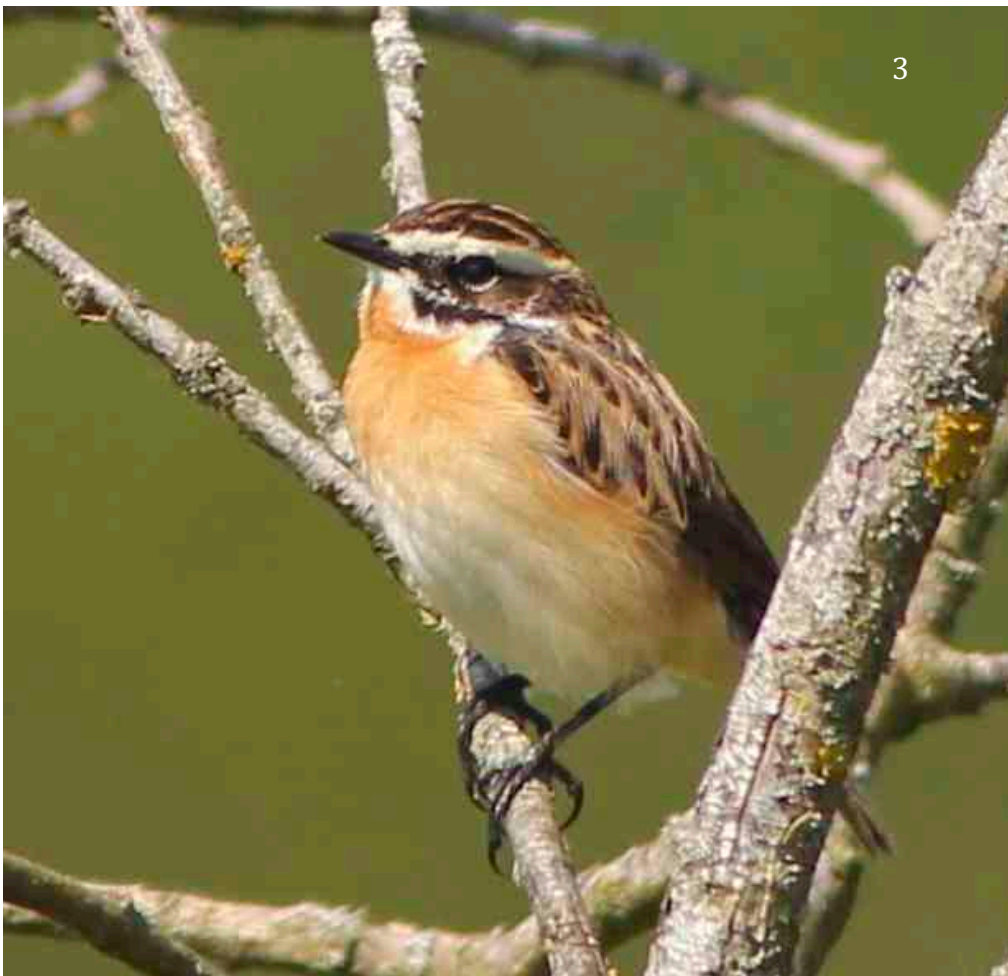
¹ The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Edited by W. Hagemeijer, M. Blair. S. 527.

auf 50% und mehr des europäischen Bestands geführt (The EBCC Atlas of European Breeding Birds. S. 527). Das Braunkehlchen bevorzugt insektenreiche feuchte Wiesen; es ist kein Zufall, dass die Brut 2023 in einer der letzten Feuchtwiesen bei Herchsheim stattfand und die Brut 2016 an den ehemals nassen Bischofswiesen bei Oberpleichfeld stattfand. Dort wurden die Bischofswiesen mit noch einem weiteren Entwässerungsgraben abgetrocknet und das Wasser des Seebachs auf kürzestem Weg abgeführt.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der Insekten und damit der Braunkehlchen war die „Pest“ der Blühflächen, die statt der früheren Blumenwiesen immer noch angelegt werden - vom Steuerzahler finanziert. Diese enthalten keine Futterpflanzen für Insekten; Topinambur und Facelien u. ä. machen sich optisch gut, sind aber nicht indigen und keine Nahrungspflanzen für Schmetterlinge und andere Insekten. Zudem werden die Blühflächen jahrelang nicht gemäht, so dass die einheimischen Wiesenpflanzen keine Chance zur Wiederansiedlung haben.

Diskussion

Der an Blumen und Insekten reiche Brutplatz der Braunkelchen bei Herchsheim/Wolkshausen war früher eine feuchte Weide, wird aber nun zusehends von Bäumen besetzt. Vlt. könnte man diese Bewaldung stoppen. Vorbildlich für ähnliche Programme ist die Schulwiese im Dürrbachgrund/Würzburg mit 60 indigenen Wiesenblumen-Arten, 59 Schmetterlingsarten, 49 anderen Insektenarten und 4 Spinnenarten, die reichhaltig vorkommen und Grauschnäpper angelockt hat. Die Bergtheimer Mulde mit den Bischofswiesen sollten wieder vernässt werden, indem der Seebach renaturiert wird und der Entwässerungsgraben zugefüllt wird. So könnte die Bruttradition der Braunkehlchen vlt. wieder aufleben.



*Ab. 3: Braunkehlchen ♂ im Brutkleid.
12.05.2012. Grünes Band in Thüringen.*

Kleider

Abb. 4: Braunkehlchen ♂ im abgetragenen Brutkleid. 15.06.2022. Schweden.

Abb. 5 und 6: Braunkehlchen ♀ im abgetragenen Brutkleid. 23.06.2016. Schweden. Die Postnuptialmauser läuft schon an.

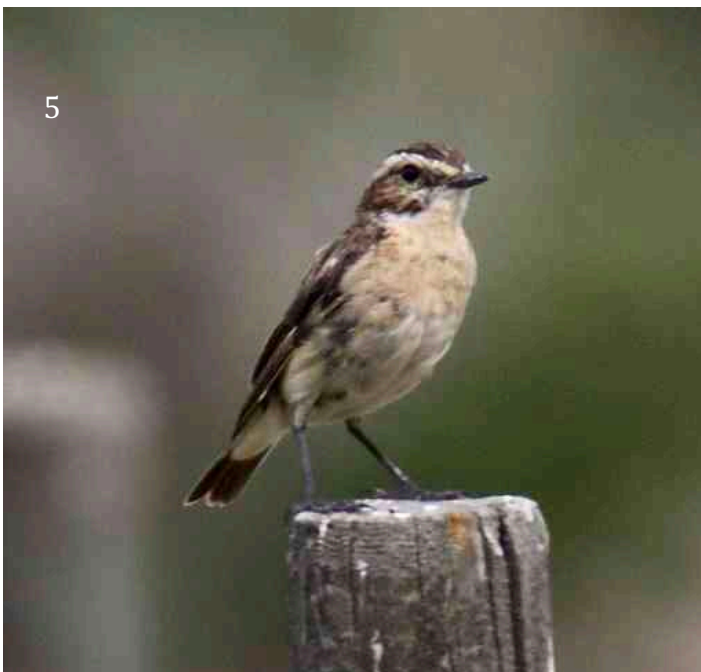


Abb. 7: Braunkehlchen im Herbstkleid auf dem Zug bzw. wahrscheinlicher im Winterquartier. 06.09.2012. Rhodos.



Abb. 8: Braunkehlchen ♂ oder ♀ im Schlichtkleid. 21.09.2013. Schwarzenau.

Im Herbstkleid sind Geschlechter und Alter nicht mehr sicher zu unterscheiden.

Abb. 9: Braunkehlchen auf dem Zug oder im Winterquartier oder als lokaler Brutvogel. 31.08.2012. Rhodos.

Wahrscheinlich ein Weibchen. Durch den breiten Überaugenstreif vom Schwarzkehlchen-Weibchen zu unterscheiden.



Verwendete Literatur

- The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Their Distribution and Abundance. Edited by W. Hagemeijer, M. Blair. London. 1997.
- D. Uhlich: Kartierung der Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg. 1982 bis 1999.
<https://www.nwv-wuerzburg.de/AK-Ornithologie/Uhlich-Nonpasserif.pdf>
- D. Uhlich: Kartei für Vogelsichtungen. Unveröffentlicht. Digitalisiert und bearbeitet von Hubert Schaller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Gläßel Markus, Ruppert Christian, Staub Jürgen

Artikel/Article: [IV. Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen 144-151](#)